

ZUM SEMINAR

Leitung: Corinna Bittner,
Interessengemeinschaft
niedersächsische Gedenk-
stätten und Initiativen
Wiebke Tuitjer, HÖB

Referent/-in: Referenten/-innenteam

Beginn: Fr., 14.02.2025, 16.00 Uhr
Ende: So., 16.02.2025, 13.30 Uhr

Gebühr: 95,00 Euro
(einschl. Unterkunft und
Verpflegung)

Studierende, Schüler*innen, Freiwilligen-
dienstleistende sowie Empfänger*innen von
Sozialleistungen erhalten 10% Ermäßigung.

*Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.*



KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

Telefon: 0 49 61 / 97 88-0
Telefax: 0 49 61 / 97 88-44
e-mail: Anmeldung@hoeb.de
Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.

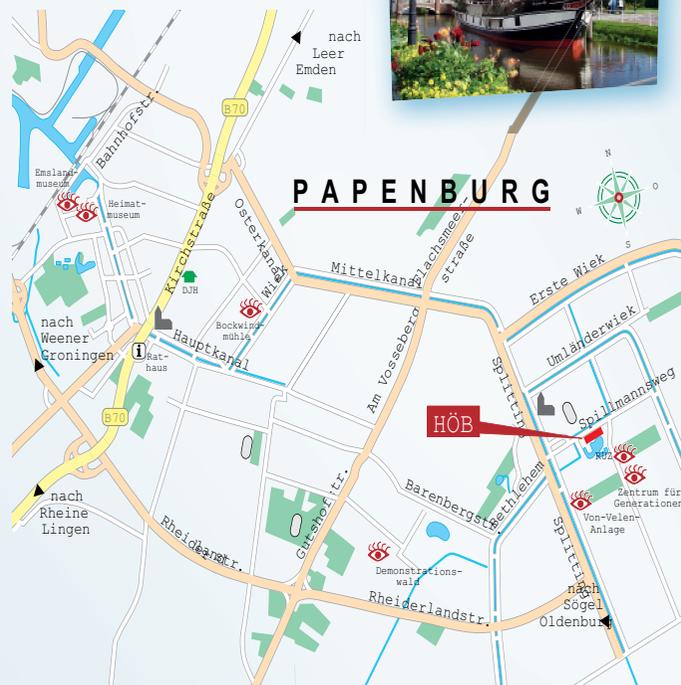
HÖB



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhauderfehn – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhauderfehn

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

„Brüche und Kontinuitäten um 1945“



Ehemaliges „Ehrenmal“ in Neusustrum, Moorsoldatentreffen 1991, Redner:
Fritz Reuter (Foto: Peter Irmal). Auf das „Ehrenmal“ in Neusustrum war bis
1945 ein Hakenkreuz aufgesetzt, später wurde an dessen Stelle das „Nieder-
sachsenpferd“ eingesetzt.

Seminar in Kooperation mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer Gedenkstätten und
Initiativen zur Erinnerung an die
NS-Verbrechen

14. - 16. Februar 2025

HÖB

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Emsland in Papenburg e.V.

THEMA

Das Jahr 1945 wird oft als „Stunde Null“ bezeichnet – ein Symbol für den radikalen Bruch in der deutschen Geschichte. Dieser Begriff spiegelt die tiefen Widersprüche der damaligen Zeit wider: die völlige Zerstörung vieler deutscher Städte durch den von den Nationalsozialisten entfesselten Krieg und die bedingungslose Kapitulation der deutschen Armeen, aber auch die Befreiung aus der nationalsozialistischen Unterdrückung und die Hoffnung auf einen politischen und gesellschaftlichen Neuanfang. Noch heute wird kontrovers diskutiert, ob 1945 primär als „Niederlage“ oder als „Befreiung“ zu sehen ist.

Doch diese Erzählung des Bruchs verdeckt oft die Kontinuitäten und restaurativen Tendenzen der Nachkriegsjahre, die insbesondere ab 1949 sichtbar wurden. Viele ehemalige Nationalsozialisten fanden erneut ihren Platz in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Auch die baulichen und strukturellen Überbleibsel des NS-Regimes blieben an vielen Orten des nationalsozialistischen Terrors erhalten und wurden weitergenutzt. Für zahlreiche Überlebende bedeutete die Nachkriegszeit Diskriminierung, Ausgrenzung und sogar Kriminalisierung in den neuen Staaten.

Im diesjährigen Seminar möchten wir die Brüche und Kontinuitäten rund um das Jahr 1945 gemeinsam vertiefen und diskutieren.

Das Seminar steht allen Interessierten offen!

PROGRAMM

Freitag, 14. Februar 2025

16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referent/-innen und Teilnehmenden

19.00 Uhr – 20.30 Uhr

Demokratie und Diktatur – Geschichte und Gegenwart einer Grenzziehung

Dr.in Claudia Gatzka
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Samstag, 15. Februar 2025

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Flüchtlingspolitik und Gesellschaft in Niedersachsen nach dem Zweiten Weltkrieg

Dr. Sebastian Huhn
Universität Osnabrück

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

Polizei und Shoa mit einem Schlaglicht auf die juristische Aufarbeitung nach 1945

Dr. Dirk Götting
Polizeiakademie Niedersachsen

Sie sind herzlich eingeladen!

PROGRAMM

15.00 Uhr – 16.00 Uhr

Workshop 1: Survival of the fittest:
Kontinuitäten eugenischen Denkens

Hedwig Thelen
Ehem. „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg

Workshop 2: Trotzdem da!: Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter/-innen

Lucy Debus
Gedenkstätte Lager Sandbostel

16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Fortsetzung der Workshops und Zusammenfassung im Plenum

Hedwig Thelen / Lucy Debus

Sonntag, 16. Februar 2025

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Transatlantische Erinnerungen – Früher amerikanischer Tourismus zu ehemaligen KZ-Standorten

Leonie Werle
Kulturwissenschaftlerin, Freiburg

11.00 Uhr – 12.00 Uhr

Kurzvorstellungen – Projekte in Niedersachsen

12.00 Uhr – 12.30 Uhr

Abschlussdiskussion und Seminaarauswertung
Perspektiven für die weitere Arbeit

Corinna Bittner, Wiebke Tuitjer